

Vorschläge für den Unterricht

● Beschreibung Kind

Inhalt/Ziel

Im Rahmen eines Standortgesprächs in der Kita, im Kindergarten oder in der Schule wird von den Eltern ganz allgemein erwartet, dass sie ihr Kind beschreiben und über seine Stärken, Schwächen und Entwicklungen Auskunft geben können. Ein Anspruch, der oftmals nicht nur aus Gründen des fehlenden deutschen Wortschatzes schwer zu erfüllen ist. Dass sich Eltern mit der Klassenlehrperson an einen Tisch setzen, die Entwicklung des Kindes aus unterschiedlichen Perspektiven beschreiben und gemeinsam mit dem Kind Förderziele festlegen, bedeutet für viele Eltern einen Paradigmenwechsel.

In diesem Kapitel werden die TN dazu angeregt, ihr Kind oder andere Kinder zu beobachten: « Was kann mein Kind (gut)?» oder eine Entwicklung zu beschreiben: „Was kann mein Kind besser als vor 2 Monaten...?“

Die TN verstehen eine Auswahl von Begriffen, welche in einem Standortgespräch vorkommen können. Die Auswahl der Begriffe umfasst nach dem Prinzip «Kopf, Herz und Hand» menschliche Eigenschaften oder kognitive, emotionale und soziale Fähigkeiten. Im Zentrum steht jedoch nicht das Einordnen der Begriffe in eine bestimmte Kategorie, sondern das Verstehen. Die Begriffe sollten mit Sinn gefüllt sein und jeweils mit einem konkreten Beispiel erklärt werden können.

Die TN verfügen über einen (kleineren oder grösseren) Wortschatz um ihr Kind und seine Entwicklung zu beschreiben. Die Beschreibungen sollten sich, wenn immer möglich, auf konkrete Beobachtungen stützen.

Der Vergleich mit der Norm, resp. damit, was ein Kind in welchem Alter oder in welcher Klasse können sollte, wird in diesem Kapitel nicht thematisiert.

Hintergrundwissen für KL

- ↓ Wissen: Beschreibung Kind
- ↓ Wissen: Bewegung
- ↓ Wissen: Meilensteine der Entwicklung
- ↓ Wissen: Konfliktkultur statt Aggressivität und Gewalt (Abschnitt «Aggressive Kinder»)
- ↓ Wissen: Soziale Erfahrungen mit anderen Kindern

Wortschatz

Beschreibung des Kindes und seiner Entwicklung aufgrund von Beobachtungen: «Mein Kind kann gut/ nicht so gut...», «Mein Kind ist... Das sehe ich, weil...», «Mein Kind kann jetzt besser...»

Unterrichtsmaterialien

- ↓ Arbeitsblatt 1: Kopf, Herz und Hand (Gruppenarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 2: Kopf, Herz und Hand (Vorlage)
- ↓ Arbeitsblatt 3: Beschreibung Kind (Wortschatz)
- ↓ Arbeitsblatt 4: Ich beschreibe mein Kind (Einzelarbeit, Partnerarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 5: Was und wo Kinder lernen (Partnerarbeit)
- ↓ Wortkarten 1: Beschreibung Kind

Material

- Packpapier
- dicke Stifte
- Leimstifte

Hinweis

Der Schwerpunkt in diesem Kapitel liegt auf der Vertiefung des Wortschatzes, welcher im Kapitel «Elterngespräche» in den Hör- und Lesetexten bereits gehört und gelesen wurde.

Fortsetzung nächste Seite »

Möglicher Ablauf Teil 1:● **«Wer ist es?», eine Aufwärmübung**

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

Die KL schreibt den Namen aller TN auf Zettel und markiert dahinter entweder A oder B

Die Beschreibung einer Person

Alle TN erhalten den Namen einer Kollegin oder eines Kollegen auf einem Zettel, ergänzt mit dem Buchstaben A oder B.

Auftrag A: Beschreiben Sie die Person mit 2 Sätzen «von aussen».

Muster «Die Person XY hat...(lange Haare)...»

«Die Person XY trägt heute... (eine schwarze Hose).»

Auftrag B: Beschreiben Sie die Person mit 2 Sätzen «von innen».

Muster «XY ist oft/meist/ manchmal...»

Für SprachanfängerInnen kann ein einfacher Wortschatz bereitgelegt werden, zum Beispiel «traurig, fröhlich, lebendig, aktiv, ruhig, freundlich».

Die TN werden merken, dass man äussere, für alle beobachtbaren Merkmale relativ einfach beschreiben kann und dass sie eindeutig sind. Möchte man eine Person «von innen» beschreiben, resp. etwas über ihr Verhalten sagen, so entsteht ein Interpretationsspielraum. Deshalb ist es empfehlenswert, immer gleich ein konkretes Beispiel oder Anhaltspunkt zu nennen, wo die Person dieses Verhalten gezeigt hat.

● **Kopf, Herz und Hand**

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

↓ Arbeitsblatt 1: Kopf, Herz und Hand (Gruppenarbeit)

↓ Arbeitsblatt 2: Kopf, Herz und Hand (Vorlage)

↓ Arbeitsblatt 3: Beschreibung Kind (Wortschatz)

↓ Wortkarten 1: Beschreibung Kind

Das Ziel in dieser Sequenz ist, möglichst viele, im Rahmen von Elterngesprächen verwendete Begriffe mit Inhalten zu füllen und (dosiert!) in den eigenen Produktionswortschatz aufzunehmen. Die Kopiervorlage besteht aus 60 Wortkarten mit jeweils einem Begriff (Wortkarten 1). Auf dem Arbeitsblatt «Wortschatz» (Arbeitsblatt 3) sind dieselben Begriffe auf Deutsch alphabetisch geordnet aufgelistet. Daneben ist eine Spalte für die Übersetzung in die Herkunftssprache.

Gruppenarbeit (Arbeitsblatt 1)

Die TN bilden Gruppen von 2–4 Personen, sinnvollerweise nach Herkunftssprachen. Die Gruppen erhalten je nach sprachlichen Vorkenntnissen 10–20 der total 60 Kärtchen, dazu ein ca. 2 Meter langes Stück Packpapier und einen dicken Stift.

Die TN zeichnen zuerst die Umriss eines menschlichen Körpers auf das ausgerollte Packpapier. Erfahrungsgemäss macht es – in einer vertrauensvollen Atmosphäre - auch Erwachsenen Spass, die Umriss einer daliegenden Person nachzuzeichnen. Mit Hilfe des Wörterbuchs klären

Fortsetzung nächste Seite »

die Gruppen die ihnen zugeteilten Begriffe. Nun legen die TN die Wortkarten an die für sie richtige Stelle auf dem Bild und fragen sich dabei:

- *Passiert das vor allem im **Kopf**?*
- *Oder ist es etwas, woran das **Herz** beteiligt ist? Ein Gefühl? Etwas zwischen Menschen?*
- *Oder braucht man dazu in erster Linie die **Hand** oder die **Füsse**?*

Variante

Anstelle des lebensgrossen Menschenbilds auf Packpapier kann auch die auf Format A3 vergrösserte Vorlage verwendet werden (Arbeitsblatt 2).

Die TN präsentieren ihr Bild und die zugeordneten Kärtchen im Plenum. Sie erläutern die Platzierung des Begriffs mit einem Beispiel, die andern TN fragen bei Bedarf nach. Die alphabetische Wortschatzliste (Arbeitsblatt 3) kann als Lernhilfe und Möglichkeit zur Vertiefung eingesetzt werden.

Je nach Kursgruppe kann die KL diese Liste vorgängig kürzen und die Menge der Wortkärtchen entsprechend reduzieren.

Bemerkung: Es geht hier in erster Linie darum, dass sich die TN über die inhaltliche Bedeutung der Begriffe im Klaren sind. Anhand der Platzierung auf dem Bild und der Begründung wird klar, ob der Begriff verstanden wurde oder nicht. Im Vordergrund steht die Verknüpfung des Begriffs mit einer Assoziation und nicht die richtige, resp. allgemein bekannte Einordnung in eine der drei Kategorien!

Möglicher Ablauf Teil 2:

● Ich beschreibe mein Kind

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 3: Beschreibung Kind (Wortschatz)
- ↓ Arbeitsblatt 4: Ich beschreibe mein Kind (Einzelarbeit, Partnerarbeit)

Die TN bereiten in Einzelarbeit anhand von 6 Beispielfragen die Beschreibungen ihres Kindes vor (Arbeitsblatt 4). Sie beantworten typische Fragen aus einem Elterngespräch und nehmen dazu den Wortschatz und die vorgegebenen Satzbausteine auf Arbeitsblatt 3 zu Hilfe. Im Anschluss daran tauschen sie sich mit einer Partnerin oder einem Partner aus, indem sie ihre Beschreibungen und Antworten vortragen.

Sprachlich versierten Gruppen kann eine Liste von zusätzlichen Fragen zur Verfügung gestellt werden, Beispiele dazu siehe «Wissen: Beschreibung Kind».

Etwas mitnehmen und zu Hause ausprobieren

↓ Arbeitsblatt 2: Kopf, Herz und Hand (Vorlage)

Die TN beobachten und beschreiben die Besonderheiten, die Stärken und Schwächen ihres Kindes, indem sie

- Stichworte oder Begriffe bezogen auf ihr Kind mit verschiedenen Farben in die Vorlage Kopf, Herz und Hand schreiben (Arbeitsblatt 2). Zum Beispiel könnte grün bedeuten «das kann er/sie gut», rot «so ist mein Kind» usw.
- einen Text über ihr Kind schreiben.

Zum Weiterarbeiten:

● Was und wo Kinder lernen

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

↓ Arbeitsblatt 5: Was und wo Kinder lernen (Partnerarbeit)

Lernen kann man überall, das gilt nicht nur für Kinder. Mit dieser Partnerarbeit soll angeregt werden,

- dass die TN aus einem neuen Blickwinkel über die Zusammenarbeit und die Aufgabenverteilung Elternhaus-Schule nachdenken. Schule und Elternhaus arbeiten idealerweise Hand in Hand, das heisst, in der Schule wird auf dem aufgebaut, was im Elternhaus vorbereitet wird, zu Hause kann von neu Erlerntem profitiert werden.
- dass die TN «heimliche Erzieher» wie Gleichaltrige oder Computer, Fernsehen und Handy erkennen können und daraus ableiten, dass es wichtig ist, sich als Eltern dafür zu interessieren, wie und mit wem sein Kind die Freizeit verbringt.

Die TN diskutieren und ergänzen in Partnerarbeit eine Liste, was Kinder alles lernen und wo sie das lernen (Arbeitsblatt 5).

Die Liste enthält sowohl Beispiele von fachlichen Kompetenzen (schulische Fächer) als auch überfachliche Kompetenzen wie «sich an Spielregeln halten».

Die TN überlegen sich, wo die Kinder was lernen oder lernen sollten und kreuzen die entsprechende Spalte an: in der Familie? in der Schule? von andern Kindern? Mehrfachnennungen sind vorgesehen! Es steht zudem eine leere Spalte zur Verfügung. Kinder lernen übrigens nicht nur das von den Eltern Erhoffte oder Gewünschte!